



Getrübtes internationales Umfeld dämpft Exportaussichten

7. November 2018

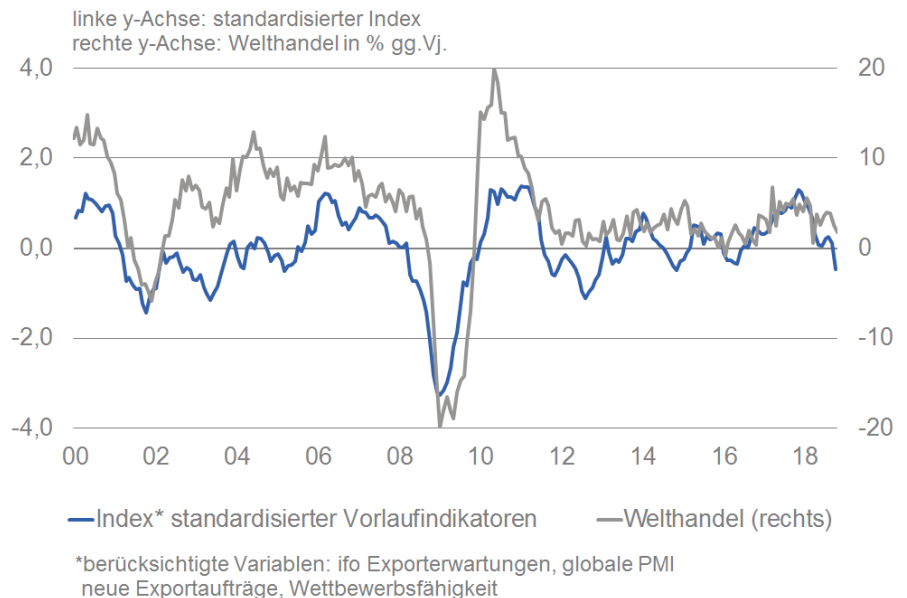
Autor
Jochen Möbert
+49(69)910-31727
jochen.moebert@db.com

www.dbresearch.de

Deutsche Bank Research Management
Stefan Schneider

Die deutschen Exporteure hatten in den letzten Jahren mit zahlreichen Störfeuern zu kämpfen. So waren die Ausfuhren nach Großbritannien, Russland und in die Türkei ungewöhnlich volatil und tendenziell rückläufig. Trotzdem legten Deutschlands Exporte insgesamt von 2012 bis 2017 mit durchschnittlich real mehr als 3% pro Jahr zu. Seit Beginn des Jahres 2018 hat der Handelskrieg zwischen den USA und China stetig an Schärfe gewonnen. Aus den Störfeuern könnte sich ein Flächenbrand entwickeln, wenn die USA weitere Importe aus China mit Importzöllen belegen und bestehende Zollsätze erhöhen sollten. Chinesische Vergeltungsmaßnahmen kämen dann wahrscheinlich hinzu.

Welthandel: Indikatoren deuten geringe Dynamik an



Quellen: CPB, ifo, IHS Markit, EC, Deutsche Bank Research



Getrübtes internationales Umfeld dämpft Exportaussichten

Die bis heute angekündigten und umgesetzten Maßnahmen haben die Stimmung nicht nur der deutschen Exportwirtschaft bereits kräftig gedämpft. Dies lässt sich am Absacken der Vorlaufindikatoren ablesen. So sind die standardisierten ifo-Exporterwartungen des Verarbeitenden Gewerbes und die standardisierten neuen Exportaufträge des globalen PMIs im Oktober 2018 in den negativen Bereich gerutscht. Ebenso gab der standardisierte Wettbewerbsindikator der EU-Kommission in den letzten Monaten deutlich nach und liegt nur noch leicht im positiven Bereich. Diese stark mit dem Welthandel korrelierten Indikatoren deuten darauf hin, dass das Wachstum des Welthandels deutlich nachgeben wird. Im August konnte noch ein Plus von fast 4% gegenüber Vorjahr verzeichnet werden (aktuell verfügbarer Wert), wobei wohl auch Vorzieheffekte angesichts der Zollerhöhungen eine Rolle gespielt haben dürften.

Die insgesamt recht geringe Dynamik beim Welthandel seit Ausbrechen der Finanzkrise dürfte aufgrund der neuen, auch strukturell wirkenden handelspolitischen Rahmenbedingungen vermutlich gedämpft bleiben. Die Wachstumsaussichten für die deutschen Exporte bleiben entsprechend ebenso verhalten. So erwarten wir für das laufende Jahr lediglich ein Exportwachstum von real 2,5%, also fast eine Wachstumshalbierung nach 4,6% im Jahr 2017.

Lesen Sie weiter im Ausblick Deutschland: [2019: Nur noch 1,3% BIP-Wachstum. Neuwahlen werden wahrscheinlicher](#)



Getrübtes internationales Umfeld dämpft Exportaussichten

© Copyright 2018. Deutsche Bank AG, Deutsche Bank Research, 60262 Frankfurt am Main, Deutschland. Alle Rechte vorbehalten. Bei Zitaten wird um Quellenangabe „Deutsche Bank Research“ gebeten.

Die vorstehenden Angaben stellen keine Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung dar. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers wieder, die nicht notwendigerweise der Meinung der Deutsche Bank AG oder ihrer assoziierten Unternehmen entspricht. Alle Meinungen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die Meinungen können von Einschätzungen abweichen, die in anderen von der Deutsche Bank veröffentlichten Dokumenten, einschließlich Research-Veröffentlichungen, vertreten werden. Die vorstehenden Angaben werden nur zu Informationszwecken und ohne vertragliche oder sonstige Verpflichtung zur Verfügung gestellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Angemessenheit der vorstehenden Angaben oder Einschätzungen wird keine Gewähr übernommen.

In Deutschland wird dieser Bericht von Deutsche Bank AG Frankfurt genehmigt und/oder verbreitet, die über eine Erlaubnis zur Erbringung von Bankgeschäften und Finanzdienstleistungen verfügt und unter der Aufsicht der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) steht. Im Vereinigten Königreich wird dieser Bericht durch Deutsche Bank AG, Filiale London, Mitglied der London Stock Exchange, genehmigt und/oder verbreitet, die von der UK Prudential Regulation Authority (PRA) zugelassen wurde und der eingeschränkten Aufsicht der Financial Conduct Authority (FCA) (unter der Nummer 150018) sowie der PRA unterliegt. In Hongkong wird dieser Bericht durch Deutsche Bank AG, Hong Kong Branch, in Korea durch Deutsche Securities Korea Co. und in Singapur durch Deutsche Bank AG, Singapore Branch, verbreitet. In Japan wird dieser Bericht durch Deutsche Securities Inc. genehmigt und/oder verbreitet. In Australien sollten Privatkunden eine Kopie der betreffenden Produktinformation (Product Disclosure Statement oder PDS) zu jeglichem in diesem Bericht erwähnten Finanzinstrument beziehen und dieses PDS berücksichtigen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen.